



Die Halbinsel Pelješac lockt mit Stränden, Berge, Kitewind und Wein ...

Süddalmatinische Inseln

Der Küste schützend vorgelagert liegen die reizvollen und üppig bewachsenen Süddalmatinischen Inseln mit fischreichem Gewässer, ein besonderer Genuss auch für Taucher. Das milde und sonnige Klima lässt hervorragende Weine gedeihen und verspricht Touristen auch noch im Oktober Badespaß. Im Norden erstreckt sich die große, lange **Halbinsel Pelješac** mit dem Berg *Sv. Ilija* – bestes Wandergebiet. Gegenüber von Pelješac, nur durch einen Kanal getrennt, die **Insel Korčula** mit dem gleichnamigen Museumsstädtchen, an dem alle Kreuzfahrtschiffe stoppen. Weiter südwestlich liegt die touristisch kaum berührte, buchtenreiche **Insel Lastovo**, die mit ihrem Archipel zum Naturpark ausgewiesen wurde, Richtung Osten die grüne **Insel Mljet** mit Nationalpark und Salzseen. Der Küste und Dubrovnik vorgelagert ist der **Elaphiten-Archipel** mit subtropischer Vegetation.

Halbinsel Pelješac

Die bergige Halbinsel mit ihrer langen Seefahrertradition ist mittlerweile nicht mehr nur Durchgangsstation zur Insel Korčula. Die Gäste bleiben, genießen neben den Bollwerken Muscheln, Austern und Rotweine, Sandstrände, Surfwind und Bergtouren und nachts das schöne Schaudern, die letzten Schakale Europas in der Nähe zu wissen.

Pelješac schwingt sich im Südosten bei Ston vom Festland ab, im Westen grenzt sie fast an Korčula. Bei 70 km Länge ist die Halbinsel rund 350 km² groß. 8000 Menschen leben auf der nach Istrien zweitgrößten kroatischen Halbinsel.



Süddalmatinische Inseln

Touristische Brennpunkte sind *Ston* mit seinem Befestigungssystem und die *Pelješac Riviera* mit dem Hauptort *Orebić* – ansonsten gibt es aber immer noch etliche ruhige Fischer- und Weinbauerndörfer. Die Insel bietet viele schöne Badebuchten, eignet sich bestens für ausgiebige Wander- und Mountainbiketouren und ist ein Surferparadies – am Kanal von Pelješac tummeln sich die Segel und die jungen Sportler. Auf Pelješac gibt es zahlreiche Unterkünfte, hauptsächlich Pensionen, und zahlreiche schön gelegene Campingplätze.

Wichtiges auf einen Blick

Telefonvorwahl 020

Autofähren Trajekt 633 (Jadrolinija) *Trpanj–Ploče*: in der Saison bis zu 7-mal tägl. von 6.15 bis 20.30 bzw. 21 Uhr. Pers. 32 KN, Auto 138 KN. 1 Std. Fahrtzeit.

Trajekt 634 (Jadrolinija) *Orebić–Dominče* (Insel Korčula): in der Saison bis zu 18-mal tägl. (20 Min.) zwischen 0.30 und 22.30 Uhr. Pers. 16 KN, Auto 76 KN. 15 Min. Fahrtzeit

Trajekt 832 (Jadrolinija) *Prapratno–Sobra* (Insel Mljet): 4- bis 5-mal tägl. Pers. 30 KN, Auto 138 KN. Fahrtzeit 45 Min.

Personenfähre *Orebić–Korčula/Stadt* (Schiffe *Lovor & Tamaris*): ganzjährig in der HS bis zu 16-mal tägl. 5.20–23.20 Uhr, danach nur noch 8-mal. tägl.

Kücište–Viganj–Korčula/Stadt: 2- bis 3-mal tägl.

Bus Einziges Manko sind auf Pelješac die schlechten Busverbindungen zu den einzelnen Orten; nach Dubrovnik nur früh und abends.

Tankstellen nur noch in *Orebić*, *Potomje* und in *Zaton Doli* an der E 65 (5 km östlich von Ston). Am besten auf dem Festland das Auto voll tanken!

Banken Bankomaten in jedem größeren Ort; Banken nur in *Orebić* und *Ston*.

Post in jedem Ort, teils nur bis 12 Uhr.

Lebensmittel zumindest Minimärkte in jedem Ort.

Wettervorhersage für Orebić Riviera www.windguru.cz – wird gern von Ki-tern und Surfern genutzt.

Information www.visitpeljesac.hr.

Pelješac hat karstige Hänge und hohe Berge. Der höchste heißt *Sveti Ilija* und ist mit 961 m der höchste Berg der kroatischen Inselwelt – von seinem Gipfel kann man bis nach Italien sehen. Immer wieder hat die Halbinsel mit Großbränden zu kämpfen. Danach treten ihre wild zerklüfteten Felslandschaften noch markanter hervor, auch wenn das junge Grün bald wieder nachwächst. Im späten Frühjahr setzt der meterhohe Ginster gelbe Akzente, die Berge sind vor allem mit den üppig wachsenden Büschen vom lilafarbenen Salbei und den rosé und weiß blühenden Zistrosen überzogen. In den zahlreichen Tälern wachsen Pinien, Aleppokiefern, Zypressen, Oliven- und Feigenbäumen, Eichen, Buchen, meterhohe Macchia und Wein. An den Südhängen werden die *Mali-plavac*-Trauben für den berühmten, starken *Dingač*-Rotwein und für den trockeneren *Postup* angebaut. Mit der Rebsorte *Maraština* (um Žuljana) wird der süffige Weißwein *Rukatac* produziert. Inzwischen gibt es auch sehr viele gute Weingüter. Um Ston herum sind Salinen, zudem Austern- und Muschelzucht. Der Krieg zwischen 1991 und 1995 hinterließ auch hier tiefe Spuren, ebenso das Erdbeben von 1996. Mittlerweile wurden alle Schäden, auch die an historischen Bauten, behoben.

Pelješac soll durch eine Brücke vom Rt. Blace (nordwestlich von Ston) mit dem Festland bei Klek verbunden werden, um die Gespanschaft Dubrovnik besser an den Norden anzubinden, ohne auf langwierige Zollkontrollen zu stoßen – Bosnien-Herzegowina mauert: Argumente wie „zu sandiger Boden, große Schiffe könnten nicht mehr passieren etc.“ stehen im Raum. Kroatien wartet auf Lösungen.

Geschichte

Die Halbinsel Pelješac hat „drei Geschichten“. Da ist zum einen der äußerste Westteil, der schon immer zu Korčula gehörte und mit der Insel stets Freud und Leid teilte. Da ist der Südosten mit Ston, der durch seine Nähe zum Festland geprägt wurde. Und dann ist da der große Rest, dessen Wurzeln bis in illyrische Zeit und noch weiter zurückreichen, wovon Höhlenfunde zeugen. Auch Griechen und Römer hinterließen hier ihre Spuren. Nach dem Untergang des Weströmischen Reichs herrschten Byzanz, das Fürstentum Zahumlje und Dubrovnik, das 1333 aus dem Machtkampf als lachender Dritter hervorging – es kaufte Pelješac einfach auf. Nach dem Fall der Stadtrepublik Venedig 1808 kamen dann die bekannten Eroberer, zunächst die Franzosen, danach die Engländer und die Österreicher. Mitte des 19. Jh. war Pelješac aber auch bekannt für seine Reedereien, es gab viele prachtvolle Segler und die Kapitäne konnten sich herrliche Villen bauen, die man heute noch bewundern kann.





Trpanj

Einst war das Städtchen ein wichtiger Hafen, und eines der wichtigsten Exportgüter, die hier verladen wurden, war der Wein der Region. Trpanj hat heute nur noch 700 Einwohner und liegt, von Bergen umgeben, in einer kleinen Bucht mit Blick auf das Küstengebirge gegenüber.

Trpanjs Name kommt vom griechischen Wort für Sichel, wahrscheinlich wegen der Form der Hafenbucht mit ihren zackigen, Stalagmiten ähnelnden Felsen. Auf einem der Felsbrocken steht die Meeresmadonna, eine Stiftung der Österreicherin Rosemarie Wagner zum Dank für die Genesung ihres Sohnes, der an Leukämie erkrankt war. Von sieben zypressengespickten Hügeln mit Kirchen, Kapellen und Ruinen umrahmt, wird Trpanj scherzhaft das zweite Rom genannt. Der alte Ortskern zieht sich landeinwärts den Fluss entlang und ist umgeben von fruchtbaren Feldern, auf denen Orangen und Mandarinen gedeihen. Schön ist ein Spaziergang an der Uferpromenade mit Badebuchten und Blick auf die imposante Kulisse des Küstengebirges. Abgesehen vom Hotel und ein paar Restaurants gibt es wenig Amüsement und so rauschen täglich Busse und Autos durch den Ort gen Südküste und Korčula.

Auf dem **Gradina-Hügel** über dem Hafen stehen mittelalterliche Burgruinen und römische Relikte – wuchtige Mauerreste, Ecktürme und Zisternen, weiter unten ein paar römische Landvillen. 1338 wird Trpanj in einer Dubrovniker Urkunde erstmals erwähnt. Später kam das Gebiet an die Adelsfamilie *Gundulić*. Die Werke des gleichnamigen Dichters werden hier bis heute eifrig gelesen. Sein Wappen ist am Altar der Kirche **Gospa od Karmena** aus dem Jahr 1645 angebracht. In der

großen neoromanischen **Pfarrkirche** (1902–06) ist das Deckengemälde sehenswert – es ist eine Stadtansicht von Trpanj. Zur Kirche **Sv. Roko** aus dem Jahr 1640 führen 402 Stufen, auf denen die Namen der Helfer und Spender eingraviert sind; von oben bieten sich herrliche Blicke auf Trpanj und das Küstengebirge.

Anfang des 18. Jh. gab es in Trpanj eine Poststation – zweimal monatlich ruderte oder segelte man je nach Wind nach Rijeka und Ston. Der Hafen war wichtige Verladestation für den Wein aus der Gegend um Kuna, Postup und Dingač – auf Eseln wurde die wertvolle Fracht in Tierhäuten angeliefert. Das heute vom Aussterben bedrohte Tier ist seit Jahrzehnten das Label der Weingenosenschaft Dingač.

Basis-Infos

Information Touristinformation (TZO), 20240 Trpanj, Žalo 7 (westlich vom Trajkethafen), ☎ 020/743-433, www.tzo-trpanj.hr. Juni–Aug. tägl. 8–20 Uhr, Sept. tägl. 8–19 Uhr, sonst Mo–Fr 8–13 Uhr.

Agentur Trpanj Travel, ☎ 020/484-901, www.trpanjtravel.com. Zimmervermittlung.

Verbindungen **Bus**: 3-mal tägl. nach Orebić (außer So).

Fähren (→ Wichtiges auf einen Blick, S. 371).

Fahrrad/Scooter/Auto Fahrrad- und Scooterverleih nur Juli/Aug. gegenüber Touristinformation. Zudem auch Autoverleih und Transfer unter ☎ 098/1720-807.

Auf dem Makadamweg, Abzweig in Richtung Campingplatz Vrila, erreicht man in 6 km Crkvice – eine nette **Fahrradtour**.

Geldwechsel Bankomat.

Gesundheit **Ambulanz**, kurz nach der Post (Hauptstraße, stadtauswärts), ☎ 020/743-404; bei Notfall über das Hotel Faraon.

Apotheke (hinter Ambulanz), 8–14 Uhr. ☎ 020/743-435.

Post Hauptstraße, 7.30–20, Sa 8–12 Uhr; außerhalb der Saison nur 8–15 Uhr.

Taxi ☎ 092/2152-020 (mobil, Hr. Darijo Rašić) über das Hotel; nach Orebić ca. 250 KN.

Veranstaltungen **Festtag der Meeresmadonna**, 15. Aug.; Schiffsprozession zum Inselchen und Messe, am Abend in Trpanj Folkloretänze und Musik, zudem Essen und Wein. **Fischermächte**, in Trpanj gibt es sie noch, mit Gratis-Fisch, Wein und Klapa-Musik.

Wein **Vinarija Jurišić**, im Weiler Vručica (erster Ort nach Abzweig Richtung Duba), ☎ 095/9105-940 (mobil), vorab anrufen.

Winebar & Shop Madirazza (→ Essen).

Trpanj – stiller Hafenort mit Badebuchten und zypressen- und kirchengespickten Hügeln



Übernachten/Essen & Trinken

Übernachten Viele Vermieter im Ort. **Privatzimmer** pro Pers. ab 15 €, **Appartements** für max. 4 Pers. 45–60 €.

*** **Pension-Restaurant Antunović**, ruhig in einer Seitengasse hinter dem Hotel gelegen. Es gibt ca. 23 nette Zimmer; DZ/F ca. 50, HP ca. 35 €/Pers. Juni–15. Sept. Potok 18, ☎ 020/743-538, info@vila-antunovic.hr.

Pension-Restaurant Katić, nahe der Post mit 10 Appartements. Ganzjährig geöffnet. Trg Kralja Tomislava 13, ☎ 020/743-929, www.trpanj-apartment.eu.

*** **Hotel Aurora**, klein und schön an der Uferpromenade gelegen. Nette Zimmer mit Balkon und Meerblick. DZ/F 60 €. Juni–Aug. Žalo 11, ☎ 020/743-525, www.trpanj-aurora.com.

**** **Hotel Faraon – All-incl.**, an der ruhigen Westseite des Orts. Terrassenförmiger Bau mit Restaurant, Miniclub, Pool. 133 komfortable Zimmer mit Balkon. Feinkiesstrand gegenüber der vor dem Hotel endenden Straße; Verleih von Kajaks. Im DZ ab 156 €/2 Pers. all-incl. 15. April–15. Okt. Put Vila 1, ☎ 020/743-408, www.adriatic.com.

Camping *** **Autocamp Vrila**, stadtauswärts südöstlich von Trpanj, an der gleichnamigen Bucht. Idyllisches 3-ha-Gelände (v. a. zur NS) unter Feigen, Oliven und Palmen, mit Natursteinmauern unterteilt. Gute Sanitäreanlagen mit Warmwasser, WiFi. Pers. 9 €, Camper 8 €. Ganzjährig. Luka 27, ☎ 020/743-700, 098/225-675 (mobil).

Baden: Am langen, seichten Kiesstrand beim Hotel Faraon. Eine üppig bewachsene Uferpromenade führt im Nordosten um den Ort südwärts. Bademöglichkeiten an Felsen und an der *Dračevac-Kiesbucht*. Weiter südöstlich, beim Campingplatz, die große *Feinkiesbucht Luka*. Etwas nördlich davon nochmals eine Einbuchtung, *Uvala Mud* genannt, da es hier Heilschlamm (mud = Schlamm) gibt. Bootstransfer mit Fischerbooten im Sommer nach *Divna*.

Von Trpanj nach Duba

Etwa 1 km hinter Trpanj geht es rechts ab Richtung Duba. Die Straße schlängelt sich an ein paar Dörfern, Weinfeldern, Zypressen und oft riesigen Kiefern vorbei – bis zum *Campingplatz* sind es 7 km. Dort steht die Villa des Dichters *Dinko Ranjina*, den diese malerische Gegend zum Schreiben inspirierte (→ Foto S. 529).

Übernachten » **Mein Tipp:** ** **Autocamp Divna**, 2-ha-Gelände im Olivenhain mit Beachbar an der gleichnamigen Bucht. Kiesstrand und klares, tiefblau und türkis leuchtendes Wasser. Schroffe Berge ringsum und ein vorgelagertes Inselchen. Ge-

Essen & Trinken Entlang dem Hafen Cafés und Restaurants, u. a.: **Konoba Trpanj VI.**, Traditionslokal gegenüber dem Fährhafen ohne Flair, v. a. gern von Einheimischen auf ein Gläschen bevölkert; Fisch- und Fleischgerichte. Mai–Sept. Ul. Kralja Tomislava 33, ☎ 020/743-897. **Konoba Škojera**, gutes und beliebtes Lokal; hier isst man bestens u. a. gegrillte Sardellen, Fischgerichte, Kalamaris, Schwarzes Risotto und Peka-Gerichte. Mai–Sept. ab 12 Uhr. Ul. Kralja Tomislava 22, ☎ 020/743-454.

Restaurant Stari Ribar, südwestlich der Uferpromenade. Schön sitzt man auf der lauschigen, pflanzenumrankten Terrasse. Gute Fischgerichte. Juni–Sept. Potok 14, ☎ 098/9270-460 (mobil).

» **Mein Tipp:** **Beachbar & Restaurant Tuna**, kurz vor dem Hotel Faraon am Strand – sehr schönes Sitzen in künstlerischem Ambiente. Fangfrischer Fisch von lokalen Fischern, Thunfischgerichte in allen Varianten, u. a. als Carpaccio, Sushi, Tartare und Gegrilltes; auch gute Weine und Cocktails und gute Musik. Ganzjährig. Žalo. ☎ 098/225-675 (mobil). ☐

Winebar & Shop Madirazza, unter der Markise sitzt man nett. Zu den guten Hausweinen (Weingut aus Potomje), die auch verkauft werden, gibt es Antipasti. Mai–Sept. tägl. ab 9 Uhr. Ul. Kralja Tomislava 5, ☎ 098/212-163 (mobil).

genüber sieht man nachts die Lichterkette der Küste, tagsüber die Gebirgszüge. Nur die Sonne scheint am frühen Morgen nicht – sie muss erst klettern, bis sie ins Autocamp hineinschauen kann. 7 €/Pers., Camper 7 €. Mai–Sept. ☎ 099/8377-155 (mobil). ☐

Weiter schlängelt sich die Straße an der Küste entlang; immer wieder folgt ein Kiesstrand, dann der Ort **Duba** und das Ende der Straße. In üppigem Grün, etwas landeinwärts, liegt dieser kleine, ruhige Ort mit alten, grau-rosa bemalten Hausfassaden und dem hoch aufragenden Sv.-Ilija-Berg im Hintergrund. Ein Stückchen entfernt sieht man ein Hafenbecken und eine alte Kapelle. Es gibt Pensionen und ein Camp und es wird weiter gebaut. Kein Wunder – links und rechts findet man überall kleine Kiesbuchten, die zum Baden einladen.

Übernachten Pensionen am Hafen.

Camping ** Autocamp Luka, in Duba (10 km von Trpanj), in einem Olivenhain kurz vor dem Meer. Gute Sanitäreinrichtungen, schöne Lage, pro Parzelle Stromanschluss und WiFi. 4 €/Pers., Camper 9 €. Nur Juli/Aug.

ein Bistro, geöffnet Mai–Sept. ☎ 020/743-724, 091/526-2865 (mobil), www.kampluka.com.

Wandern Ein Fußweg (teils zugewachsen) führt auf den **Sv. Ilija** – der Aufstieg von der Nordseite ist der schwierigste und nur mit ortskundigem Führer machbar.

Von Trpanj nach Orebić

Hinter Trpanj liegen links und rechts der Straße Weinfelder – Säcke voller Trauben füllen die Ladeflächen der Autos. Dann folgen kahle Hänge, bis die Straße abwärts führt und wir an einem großen Parkplatz halten können, um den fantastischen Weitblick auf die *Pelješacer Riviera* zu genießen – unterhalb liegt die große **Trstenica-Bucht** mit vielen kleinen Inseln darin, majestätisch erhebt sich das Bergmassiv des Sv. Ilija und gegenüber in der Ferne erstreckt sich die Insel Korčula

Abstecher nach Podubuče

Ein schmales Asphaltsträßchen, fast schon eine kleine Panoramastraße, biegt südostwärts von der Inselstraße ab und über den kleinen Weiler **Postup**, wo bis tief hinab zur Küste Weinfelder angelegt wurden, nach Podubuče. Die Straße verläuft hoch über dem Meer, mit Blick auf Korčula und die vorgelagerten Inseln. Unterhalb liegen viele kleine Kiesstrände am türkis leuchtenden Meer.

Im Wein- und Fischerort **Podubuče** endet die Straße. Zusammengedrängt liegt am Hang der alte Ortskern mit Natursteingemäuern, umgeben von Weinterrassen,

Weitblick von Postup über die Weinberge gen Orebić, Sv. Ilija und Korčula



eingebettet in die Berglandschaft. Unten am Hafen lockt ein gepflegter Kiesstrand, die einstigen Magazine für Weinfässer und Netze wurden zu Wohnhäusern mit Zimmervermietung ausgebaut. Dennoch ist der Weiler immer noch ein Idyll mit langsamer Gangart und Beschaulichkeit. Das Auto parkt man am besten oben, ein schmaler, steiler Weg führt hinab.

Übernachten/Essen *** Villa Antonio, ein Weinbergschlösschen am Hang mit toller Weitsicht, exzellentem Restaurant, herrlichem großen Meerblick-Pool und 16 komfortablen DZ/F ab 120 €. Zum Strand muss man allerdings hinablaufen. Postup 48, ☎ 020/713-464, 098/230-607 (mobil), www.castle-antonio.net.

Camping ** Autocamp Paradiso, unterhalb von Postup. Die Zufahrt geht steil hinab – für Wohnmobile ungeeignet. Kleiner Platz unter Pinien, der sich terrassenför-

mig zum Meer hinabschwingt. Unten schöne, türkisfarbene Badebucht. Es gibt eine gute Konoba, die Vermieter kümmern sich auch um Einkäufe. Mitte Mai–Mitte Okt. Fam. Saić, ☎ 020/713-431, 098/638-537 (mobil), www.paradiso.holobit.net.

Baden Feinkiesstrand am kleinen Hafen; hinter dem Ort führt ein Pfad zu Felsklippen, danach folgen kleine Kiesbuchten. Bootsverbindung durch die Fischer zu weiteren Buchten.

Mokalo

Der Ort liegt an der Inselstraße und ist terrassenförmig an den Hang gebaut, umgeben von Weingärten und üppigem Grün. Der Blick geht auf den Gebirgszug des Sv. Ilija und auf Korčula mit seinen Inseln. Fast jede Familie vermietet Zimmer und es gibt zahlreiche hübsche und gut ausgestattete Campingplätze.

Übernachten Villa Antonio (→ Podubuće).

Camping » **Mein Tipp:** **** Adriatic Holiday Resort, Campingplatz und Appartementhaus auf schönem 2-ha-Platz unter Oliven am Hang mit Terrasse, der wenig Wünsche offen lässt. Großes, gutes Restaurant, Pool, WiFi. Auch Zimmer- und Appartementvermietung. Fußweg hinab zum Strand mit Strandbar, Bootsvermietung, Tauchclub. Pers. 5 € (TS 8 €), Camper 11 € (TS 16 €). April–Okt. Fam. Mikulić, Mokalo 6, ☎ 020/713-420, www.adriatic-mikulic.hr. ☞

*** Autocamp Vala & Appartements, gleich neben Adriatic am Hang. Familiär geführtes kleines schattiges Camp (WiFi), Appartementhaus und Beachbar, die zum Sundow-

ner einlädt. Entlang dem Camp zieht sich der schmale Kiesstrand. Preise etwas niedriger. April–Okt. Fam. Matković, ☎ 020/678-147, 098/1653-822 (mobil, für Camp), www.vala-matkovic.com.

*** Autocamp Ponta-Mokalo, gut geführt, im Pinienwald nahe am Meer. Gute und ausreichende Sanitäranlagen, schöne, ruhige Lage, auch neue Appartements, Cafébar und Grill (teils auch Fisch u. Fleisch), WiFi, Pool und ein Kiesstrand. Preise ähnlich wie oben. April–Okt. Fam. Krističević, Kvaternikova 3 (hinter Adriatic), ☎ 020/713-104, www.ponta.com.hr.

Tauchen Adriatic Diving Center, beim Autocamp Adriatic, ☎ 020/713-420, www.adriatic-mikulic.hr.

Orebić

Orebić, benannt nach einer hier ansässigen Kapitänsfamilie, ist das touristische Zentrum von Pelješac. Das Stadtbild ist geprägt vom mächtigen Sv.-Ilija-Gebirgszug und von den prachtvollen Villen pensionierter Adriakapitäne, in deren Gärten es subtropisch wuchert.

Das 1800-Einwohner-Städtchen zählt zu den wärmsten Orten des Mittelmeers. Durch den Gebirgszug und die Bucht ist es gut geschützt – Pinien, verschiedene Palmenarten, Zitronen, Orangen, Mandeln und viele exotische Setzlinge gedeihen,



Orebić – prachtvolle alte Kapitänsvillen hinter üppigem Grün

die die Seefahrer mit nach Hause brachten. In den Villengärten sprießt es üppig und man gewinnt den Eindruck, dass sich die Kapitäne auf ihre alten Tage fleißig als Gärtner betätigten. Einige der halb versteckten barocken Prachtbauten sind noch angefüllt mit altem Mobiliar, Porzellan und Mitbringseln der Seefahrer – jedes Haus wirkt wie ein Museum. Der 1,5 km lange *Trstenica-Sandstrand*, in dessen Mitte eine Süßwasserquelle sprudelt, bildet den Meeressaum der Ortschaft.

Geschichte

In der Nähe von Orebić finden sich vorgeschichtliche Spuren und Überreste römischer Landvillen. Bis zum 16. Jh. hieß der Ort *Trstenica*, benannt nach der gleichnamigen Bucht. Seinen späteren Namen bekam er von der Familie *Orebić*, die 1516 ein Kastell errichtet hatte, in dessen Schutz nach und nach diese Siedlung entstand. Zwischen 1343 und 1806 befand sich Orebić unter Kontrolle der Republik Dubrovnik.

Im 18. und 19. Jh. erlebte die Orebićer Seefahrt ihre Blütezeit. 1865 wurde die Pelješac-Seefahrtsgesellschaft gegründet, die bald 33 mächtige Windjammer besaß. Waren wurden zwischen dem Osmanenreich und Häfen in ganz Westeuropa hin und her transportiert, einige Schiffe segelten bis nach Nordamerika. Die Orebićer Reederei, die nach einigen Jahren auch eine eigene Werft besaß, zählte zu dieser Zeit zu den größten im Mittelmeer. Damals stand Orebić auf dem Gipfel seines Ansehens: Prachtvolle Villen wurden gebaut, mit kostbaren Möbeln und Inventar ausgestattet, auch die Kleidung zeugte von Geschmack und Wohlstand.

Die Blütezeit Orebićs und seiner Nachbarorte Kučište und Viganj verging, als der Warentransport allmählich auf Dampfschiffe umgestellt wurde – 1891 musste die Reederei schließen. Trotzdem blieb der Seemannsberuf lange noch hoch angesehen, wie der überlieferte Ausspruch eines Kapitäns bezeugt: „Und wenn ich 77 Söhne hätte, wären alle Kapitäne.“